

FAQ zur Ausbildung

Berater*in für gewaltfreie Konflikttransformation und soziale Bewegungen

Stand: 01.06.2023

Fragen zum Aufbau der Ausbildung:

Gibt es Voraussetzungen zur Teilnahme an der Ausbildung?

Die Ausbildung ist ein Aufbaukurs nach AGDF-Standards. Voraussetzung für eine Teilnahme sind daher Vorkenntnisse in ziviler, gewaltfreier Konfliktbearbeitung. Diese können durch die Teilnahme an einem Grundkurs nach AGDF-Standards, eine universitäre Ausbildung oder Ähnlichem nachgewiesen werden. Mit dem „[International Training on Nonviolence](#)“, „[Kreativ im Konflikt](#)“ mit einem theaterpädagogischen Ansatz sowie „[Konstruktiv in Konflikten](#)“ für Menschen mit Fluchterfahrung bieten wir solche Grundkurse auch selbst an. Eine Übersicht der anerkannten Grundkurse findet sich hier: <https://qualifizierung.friedensdienst.de/grundkurse>

Wie ist die Ausbildung aufgebaut?

Die Ausbildung besteht aus den fünf Bausteinen: Coaching in der Ausbildungsgruppe unter Anleitung der Kurstrainer*innen (10 Tage), offen ausgeschriebene (Fach-)Seminare (5x5 Tage = 25 Tage), Intervision in der Ausbildungsgruppe ohne die Kurstrainer*innen (6 Tage), den Praxisteil (3-6 Monate, mindestens 300 Stunden) mit begleitender Beratung durch die Kurstrainer*innen (2x2h) und eine schriftliche Praxisreflexion.

Welche Teile der Ausbildung sind verpflichtend?

Alle fünf Teile der Ausbildung sind verpflichtend. Insbesondere die Teilnahme am ersten Coaching ist verbindlich, da es dem Einstieg in die Ausbildung und dem Kennenlernen der Ausbildungsgruppe und der Kurstrainer*innen dient. Ansonsten ist eine Teilnahme an 80 % der 42 Seminartage notwendig, um das Zertifikat erlangen zu können. Für die Bausteine Coaching, (Fach-)Seminare, Intervision und praxisbegleitender Beratung gilt zudem, dass jeweils mindestens 50% der Seminartage belegt werden müssen.

Verpflichtend sind zudem vier Themen, die über ausgewählte (Fach-)Seminare abgedeckt werden müssen (s. unten). Das fünfte (Fach-)Seminar ist frei wählbar. Wird schon eine hohe Kompetenz zu einem oder mehreren dieser Pflichtthemen mitgebracht, kann in Abstimmung mit den Kurstrainer*innen ein anderes (Fach-)Seminar gewählt werden.

Welche (Fach-)Seminare kann ich belegen?

Die KURVE Wustrow bietet innerhalb der 16-monatigen Ausbildungszeit zahlreiche offen ausgeschriebene Fortbildungen an, die je nach Interesse, Lernzielen und inhaltlichem Schwerpunkt der Teilnehmenden individuell gewählt werden können. Es ist zu beachten, dass einige (Fach-

)Seminare stark nachgefragt sind und entsprechende Anmeldefristen gelten. Daher ist es empfehlenswert, die fünf (Fach-)Seminare möglichst frühzeitig auszuwählen und einen Platz zu reservieren.

Das Angebot an Fortbildungen umfasst vor allem die englischsprachigen Fachseminare (Practitioner Trainings), von denen in der Regel sieben einwöchige Fortbildungen in jedem Frühjahr und Herbst in Präsenz stattfinden sowie einige Themen auch als Onlinetrainings angeboten werden. Darüber hinaus bietet die KURVE Wustrow weitere deutschsprachige Fortbildungen an, die für Teilnehmende an der Ausbildung relevant und belegbar sind. Eine Übersicht aller Seminare findet sich im jährlich neu erscheinenden und zwei Jahre abdeckenden Seminarprogramm unter:

www.kurviewustrow.org/mediathek

Die meisten (Fach-)Seminare werden im Laufe der 16-monatigen Ausbildung mehrmals angeboten und können in beliebiger Reihenfolge belegt werden.

Welche (Fach-)Seminare muss ich belegen?

Um unserem Anspruch an die Ausbildung gerecht zu werden, halten wir die Beschäftigung mit einigen Themen für unerlässlich. Dazu gehören:

- Thema 1: Beratungsmethoden und Rolle als Berater*in für zivile, gewaltfreie Konflikttransformation und soziale Bewegungen
- Thema 2: Planung, Umsetzung und Auswertung von Projekten der gewaltfreien Konflikttransformation bzw. von Aktionen und Kampagnen sozialer Bewegungen
- Thema 3: Gestaltung und Anleitung von Kommunikations- und Lernprozessen
- Thema 4: Reflexion der eigenen Rolle und Haltung

Diese Themen können derzeit durch folgende (Fach-)Seminare abgedeckt werden:

- Thema 1: Fachseminar „Beratung im Kontext gewaltfreier Konflikttransformation und sozialer Bewegungen“ (6 Online-Termine, deutschsprachig)
- Thema 2: Fachseminare „Project Management“ (5 Tage)
Fachseminar „Strategising Nonviolent Change for Social Movements“ (5 Tage);
Fachseminar „Applying Do no harm“ (7 Online-Termine)
Trainer*innenausbildung „Do no harm-Training of Trainers“ (5 von 10 Tagen)
- Thema 3: Fachseminar „Facilitation and Training Skills“ (5 Tage)
Fachseminar „Communication Skills“ (5 Tage)
Trainer*innenausbildung „Do no harm-Training of Trainers“ (5 von 10 Tagen)
Fachseminar „Facilitation of Conflicts“ (5 Tage)
Seminar „Konfliktmoderation in sozialen Bewegungen“ (5 von 10 Tagen)
- Thema 4: Fachseminar „Anti-Bias and Social Inclusion“ (5 Tage)
Fachseminar „Realising Gender Equity“ (5 Tage)

Fragen zum Praxisteil:

Wo kann ich meinen Praxisteil machen?

Wir können einige Praxisplätze anbieten, die wir mit anderen Organisationen abgestimmt oder in der KURVE Wustrow bzw. in unseren Projekten definiert haben. Bewerbungen für diese Praxisplätze nimmt die jeweilige Organisation direkt entgegen.

Ausführliche Informationen wie Hauptaufgaben, zeitlicher Rahmen, Bewerbungsmodalitäten und etwaige Vergütung sind in den jeweiligen Praxisplatz-Profilen festgehalten. Diese Details über einen bestimmten Praxisplatz können nach verbindlicher Anmeldung per Email eingesehen werden.

Wie finde ich einen Praxisplatz?

Die Teilnehmenden organisieren sich eigenverantwortlich ihren Praxisplatz. Für die Kontaktaufnahme mit Organisationen / Initiativen steht ein Merkblatt zur Praxisphase zur Verfügung. Wichtig ist, dass es sich um praktische Arbeit im Bereich der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung oder in sozialen Bewegungen handelt. Es muss jedoch nicht direkte Intervention in Konflikten sein, sondern auch die (Mitwirkung bei der) Koordination von solchen Projekten zählt dazu. Die Anerkennung eines Praxisplatzes erfolgt durch die Kurstrainer*innen ggf. in Abstimmung mit der KURVE Wustrow. Für die Erfassung der wesentlichen Informationen steht eine Vorlage für ein Praxisplatz-Profil zur Verfügung (siehe Anhang des Merkblatts).

Als wichtige Prüffragen gelten: Handelt es sich um eine praxisorientierte Tätigkeit im Bereich der gewaltfreien Konflikttransformation oder sozialen Bewegungen im In- oder Ausland? Gibt es mindestens eine Aufgabe, in der ich beraterisch tätig sein werde? Gibt es eine verantwortliche Ansprechperson in der Organisation, die den Praxisplatz anbietet? Ist die Teilnahme an den Präsenzteilen der Ausbildung uneingeschränkt möglich?

Kann der Praxisteil auch meine derzeitige Arbeit sein?

Ja, natürlich. Wer schon im Bereich der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung oder in sozialen Bewegungen arbeitet, braucht keinen weiteren dreimonatigen Praxisteil machen. Wichtig ist dabei, mit den Kurstrainer*innen einen oder mehrere ausbildungsrelevante Arbeitsbereiche zu identifizieren, die als Praxisprojekt im Rahmen der eigenen Arbeitsstelle geeignet sind. Die schriftliche Reflexion – eine Voraussetzung für das Zertifikat – kann entsprechend über diese Arbeit erstellt werden. Es ist jedoch ratsam mit den Kurstrainer*innen frühzeitig zu einer gemeinsamen Einschätzung über die Anerkennung der eigenen Arbeit als Praxisplatz zu kommen.

Wie kann ich den Praxisteil neben meiner beruflichen Tätigkeit absolvieren?

Wenn der derzeitige Arbeitsplatz keine Möglichkeit für einen Praxisteil, sprich keine praktische Arbeit im Bereich der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung oder sozialen Bewegungen bietet, sollte ein Praxisteil auch berufsbegleitend möglich sein. Der Praxisteil muss nicht als dreimonatige Vollzeittätigkeit absolviert werden, muss jedoch einen Umfang von mindestens 300 Stunden haben. Denkbar ist ein regelmäßiges ehrenamtliches Engagement, das an wenigen Tagen der Woche und

ggf. eher am Wochenende, jedoch entsprechend über einen längeren Zeitraum als drei Monate geleistet wird.

Auch hier ist es ratsam, die obigen Prüffragen zu berücksichtigen und mit den Kurstrainer*innen frühzeitig zu einer gemeinsamen Einschätzung über die Anerkennung eines solchen Praxisplatzes zu kommen.

Wo haben andere Teilnehmende ihre Praxisphase gemacht?

Wir führen eine Übersicht der bisherigen Praxisplätze, die nach verbindlicher Anmeldung bei uns angefragt werden kann.

Mit einigen Organisationen haben wir ausführliche Praxisplatz-Profile abgestimmt, in denen die wichtigsten Informationen wie Hauptaufgaben, zeitlicher Rahmen, Bewerbungsmodalitäten und etwaige Vergütung festgehalten sind. Die KURVE Wustrow bietet in der Regel mindestens einen Praxisplatz in der Geschäftsstelle sowie eine (offen ausgeschriebene) Junior-Friedensfachkraftstelle im Rahmen des Zivilen Friedensdienstes im Ausland (Mazedonien) an. Auch diese Praxisplatz-Profile können nach verbindlicher Anmeldung bei uns angefragt werden.

Wie soll der Reflexionsbericht zum Praxisteil aussehen?

Im Reflexionsbericht wird ein konkreter Konflikt oder eine konkrete Herausforderung analysiert, die den Teilnehmenden innerhalb der Praxisphase begegnet ist. Zusätzlich werden angewendete und weitere mögliche Ansätze zur Konflikttransformation in dem analysierten Konflikt reflektiert. Wichtig ist, dass Methoden und Instrumente angewendet werden, die die Teilnehmenden sich während der Ausbildung angeeignet haben. Darüber hinaus reflektieren die Teilnehmenden die eigene Rolle als Berater*in bzw. ihre Haltung bezüglich des Konfliktes oder der Herausforderung.

Der Reflexionsbericht muss bis Anfang Oktober des letzten Ausbildungsjahres vorliegen. Dieser wird von den Kurstrainer*innen gelesen, die eine ausführliche persönliche Rückmeldung geben.

Fragen zum Zertifikat und zur Qualität der Ausbildung:

Welche Bedingungen sind für das Zertifikat zu erfüllen? Das Zertifikat „Berater*in für gewaltfreie Konflikttransformation und soziale Bewegungen“ wird vergeben, wenn Teilnehmende an mindestens 80% der 42 Seminartage teilgenommen, die Praxisphase absolviert, einen Bericht hierüber eingereicht, der von den Kurstrainer*innen abgenommen wurde, sowie ihre individuell vereinbarten Lernziele erreicht haben.

Falls die Mindestanwesenheitszeit (80 %) und/oder die vereinbarten Lernziele nicht erreicht wurden, wird eine Teilnahmebestätigung ausgestellt.

Wie (international) anerkannt ist das Zertifikat?

Es gibt keine international anerkannte Zertifizierung für die Friedens- und Bewegungsarbeit. Es gibt einige wenige vergleichbare Ausbildungen im In- und Ausland. Die Bedeutung des Zertifikats ergibt sich vor allem auch aus dem Ruf und Bekanntheitsgrad der KURVE Wustrow – und den sollten andere besser einschätzen können als wir selbst... Daher ggf. andere Organisationen und potentielle Arbeitgeber fragen, ob sie das Zertifikat bzw. unsere Ausbildung wertschätzen.

Wie unterscheidet sich unsere Ausbildung von anderen?

Die Qualität unserer Ausbildung basiert auf den [Standards](#) der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF), die Inhalte und Struktur der Ausbildung definieren.

Darüber hinaus unterscheidet sich unsere Ausbildung durch folgende Merkmale von anderen:

- Hohe Praxisorientierung durch mindestens dreimonatigen Praxisteil mit begleitender Beratung durch die Kurstrainer*innen
- Gute Vernetzung durch Angebote an Praxisplätzen in der Friedens- und Bewegungsarbeit im In- und Ausland
- Unser Verständnis von ziviler Konfliktbearbeitung beinhaltet ausdrücklich auch gewaltfreie Aktion und soziale Bewegungen
- Reflexion der eigenen Rolle und Haltung
- Befähigung zu konfliktsensiblen Projektmanagement (z.B. Do No Harm)
- Hohe Bedeutung der Partnerorientierung in der Friedens- und Bewegungsarbeit.

Fragen zu den Finanzen:**Wie viel kostet die Ausbildung?**

Die Teilnahmegebühren sind gestaffelt:

8.000,- Euro für Teilnehmende, deren Organisation diese Ausbildung (mit)finanziert

6.000,- Euro für Einzelpersonen

4.800,- Euro für Geringverdienende auf Anfrage.

Kann ich die Teilnahmegebühr in Raten zahlen?

Die Zahlung der Teilnahmegebühr erfolgt in zwei Raten. Die Anmeldung wird durch die Zahlung einer ersten Rate von mindestens 40% der Teilnahmegebühr verbindlich – dies bedeutet eine erste Mindestrate von 3.200,- Euro für Organisationen, von 2.400,- Euro für Einzelpersonen und 1.920,- Euro ermäßigt.

Die Gebühr ist auf das Geschäftskonto der KURVE Wustrow zu überweisen:

IBAN: DE 8425 8501 1000 4800 1333

BIC: NOLADE21UEL

Was ist in der Teilnahmegebühr enthalten?

Die Teilnahmegebühr deckt die Teilnahme an 11 Veranstaltungen, Trainingsmaterialien, Beratung während des Praxisteils und das Zertifikat ab. Für die Veranstaltungen, die in der KURVE Wustrow stattfinden, sind Unterkunft und vegetarische Verpflegung inklusive. Sollten Coaching-Veranstaltungen auf Wunsch der Teilnehmenden außerhalb der KURVE Wustrow stattfinden, ist die Unterkunft und Verpflegung selbst zu organisieren.

Wie viele (Fach-)Seminare kann ich innerhalb der Ausbildung besuchen?

In der Teilnahmegebühr ist die Teilnahme an fünf in der Regel fünftägigen (Fach-)Seminaren der KURVE Wustrow enthalten. Dies entspricht 25 Seminartagen.

Darüber hinaus können natürlich weitere (Fach-)Seminare besucht werden. Jedoch fallen dafür die normalen Teilnahmegebühren an.

Fragen zu den Trainer*innen / Coaches:

Wer sind die Trainer*innen / Coaches?

Die Ausbildungsgruppe wird von einem gemischtgeschlechtlichen Team aus zwei erfahrenen Kurstrainer*innen begleitet – bei einer Gruppengröße von 8 und bis maximal 12 Teilnehmenden.

Harald Weishaupt ist freiberuflicher Trainer für gewaltfreie Konflikttransformation, Konfliktberater und Prozessbegleiter. Er war als Friedensfachkraft in Bosnien-Herzegowina im Einsatz.

Thimna Bunte hat als Friedensfachkraft für die KURVE Wustrow mit gewaltfreien Initiativen in Palästina gearbeitet. Sie begleitet, berät und trainiert gewaltfreie Akteure in Strategieentwicklung und holistischer Sicherheit und arbeitet als kommunale Konfliktberaterin.

Die Fachseminare werden jeweils von zwei Trainer*innen angeleitet, die in der Regel nicht mit den Kurstrainer*innen identisch sind. Nähere Informationen über diese Trainer*innen und die Inhalte finden sich in der jeweiligen Ausschreibung der Fachseminare (siehe Seminarprogramm).

Was sind die Aufgaben der Kurstrainer*innen?

Die Kurstrainer*innen coachen die Teilnehmenden auf ihrem gesamten Lernweg von Beginn an über die Fachseminare, den Praxisteil und dessen Reflexion bis zum Abschluss. Dies beinhaltet sowohl die Entwicklung individueller Lernpfade und beruflicher Visionen als auch die Vorbereitung der Intervisionszeiten. Während des Praxisteils begleiten sie die Teilnehmenden in Form von zwei jeweils

zweistündigen ggf. fernmündlichen Beratungen. Sie erarbeiten mit den Teilnehmenden zu Beginn der Ausbildung individuelle Lernziele und werten diese mit den Teilnehmenden regelmäßig aus. Sie lesen die Praxisberichte, nehmen diese bei Erfüllung der Kriterien ab, und geben ausführliche individuelle Rückmeldungen dazu. Sie bewerten – ggf. in Abstimmung mit der KURVE Wustrow – ob die Lernziele erreicht wurden und das Zertifikat erteilt werden kann.

Wenn Du weitere Fragen hast, zögere nicht, Dich an uns zu wenden!!!

Kontakt: Nadja Lüttich
(05843)-98 71-46
ausbildung@kurviewustrow.org